



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 21. Mai 2019

Seite 1

Kurstabelle

	Kurs	+/-	+/- in %
Dax	12.082	- 157	- 1,28%
S&P 500	2.853	- 6	- 0,22%
Nikkei	21.302	52	0,24%
EUR/USD	1,117	0,001	0,08%
Euro Bund Future	166,78	- 0,280	- 0,17%
Eonia, %	- 0,370	0,001	
3M Euribor, %	- 0,314	- 0,001	
10J EUR Swap, %	0,436	0,013	
10J Bundesanleihen, %	- 0,087	0,017	
3M USD Libor, %	2,522	0,002	
10J USD Swap, %	2,348	0,003	
10J US- Staatsanleihen, %	2,394	0,000	
Öl Brent USD/Barrel	72,79	0,58	0,80%
Gold USD/Feinunze	1.278,17	0,64	0,05%

Fakten für den Tag

10:00 Uhr	PLN	Durchschnittliche Bruttolöhne – (Apr., mittl. Erw. -0,2% ggü. Vm.)
10:30 Uhr	GBP	BoE-Gouverneur Carney spricht im Parlament zum Inflationsbericht
11:00 Uhr	---	OECD-Wirtschaftsausblick
16:00 Uhr	USD	Verkauf bestehender Häuser – (Apr., mittl. Erw. 2,7% ggü. Vm.)
16:00 Uhr	EUR	Verbrauchervertrauen EWU – (Mai, mittl. Erw. -7,7, zuvor -7,9)

Stand 20.05.2019, 17:00 Uhr,

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen: Deutsche Bank, Bloomberg L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

EUR/USD-Wechselkurs weiter in ruhigem Fahrwasser

EUR/USD (1,1167) Auch am Montag ließ sich der Wechselkurs von Euro und US-Dollar von nichts aus der Ruhe bringen. Die politischen Probleme Österreichs stellten gestern kein Problem für den Euro dar. Trotz angekündigter Neuwahlen im September dürfte das Land in diesem und im nächsten Jahr stabil wachsen und verfügt über einen Haushaltsüberschuss. Die Fronten im Sino-US-Handelsstreit scheinen sich derweil zu verhärten. Insbesondere der Schritt der USA in der letzten Woche, US-Technologieunternehmen Geschäfte mit dem chinesischen Unternehmen Huawei zu untersagen, stellt eine signifikante Eskalation dar, die es insbesondere der chinesischen Regierung schwer machen wird, erneut auf die USA zuzugehen. Das G20-Gipfeltreffen in Osaka, Japan, am 28. und 29. Juni rückt daher immer stärker in den Fokus, nicht allerdings wie bisher gehofft als Endpunkt der Verhandlungen, sondern eher, um die stockenden Gespräche wieder ins Laufen zu bringen. Eine baldige Lösung scheint zunehmend unwahrscheinlich.

Wahlausgang stützt den australischen Dollar

EUR/AUD (1,6142) In Australien hat Premierminister Scott Morrisons konservative Koalition überraschend eine dritte Amtszeit erhalten. Der Wahlausgang kam überraschend, in den meisten Umfragen hatte die Opposition vorne gelegen. Der australische Dollar nahm die Nachricht gut auf und konnte gestern gegenüber dem Euro rund ein halbes Prozent zulegen. Insbesondere der Immobilienmarkt hatte in den vergangenen Monaten auf der australischen Konjunktur gelastet. Fallende Immobilienpreise drückten das Konsumentenvertrauen, was sich wiederum in schwachen Einzelhandelsumsätzen widerspiegelte. Angedrohte Steuersenkungen sollen hier Abhilfe schaffen und so der gebeutelten Wirtschaft konjunkturpolitische Unterstützung geben. Für eine Wende bei der Entwicklung des australischen Dollars wird der Wahlsieg allein allerdings nicht ausreichen. Erst eine nachhaltige Erholung am Immobilien- und ein stabiler Arbeitsmarkt dürften Devisenhändler davon überzeugen, dass die Reserve Bank of Australia in diesem Jahr nicht wie vom Markt erwartet die Zinsen absenken wird. Bis dahin könnte der australische Dollar unter Druck bleiben.

Schweiz verzichtet auf Konfrontation mit der EU

EUR/CHF (1,1263) Gleich doppelt entschieden sich die Schweizer in einem Referendum für eine EU-regelkonforme Politik. Zum einen wird der Besitz von halbautomatischen Schusswaffen stärker eingeschränkt. Zusätzlich sollen internationale Konzerne, die entgegen EU-Regeln bisher steuerlich begünstigt wurden, dieselben Steuern zahlen wie Firmen, deren Geschäft sich auf die Schweiz beschränkt. Um für internationale Unternehmen attraktiv zu bleiben, wird der Unternehmenssteuersatz, der mit im Schnitt 17 Prozent bereits rund halb so hoch ist wie in Deutschland, für alle Unternehmen weiter sinken. Trotz Steuereinbußen in Höhe von zwei Milliarden Franken pro Jahr stärkte die Nachricht den Franken. Denn internationale Firmen stehen in der Schweiz für ein Viertel der Beschäftigung und ein Drittel der Wirtschaftsleistung. Das Abstimmungsergebnis wird dabei als Bekenntnis zur EU gewertet und liefert ein positives Vorzeichen für die Ende Juni anstehende Entscheidung des Schweizer Bundesrates zum EU-Rahmenvertrag. Dieser soll die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU neu ordnen und 120 Einzelverträge ersetzen. Stimmt die Schweiz dem Vertrag nicht zu, steht nicht weniger als der EU-Marktzugang auf dem Spiel.

Erste Wahlumfragen stützen die indische Rupie

EUR/INR (77,816) In Indien hat Premierminister Modi gute Chancen, weitere fünf Jahre zu regieren. Erste Umfragen nach dem Ende der Parlamentswahlen rechnen damit, dass die amtierende Parteienkoalition 302 der 543 Sitze erhalten könnte. Unsicherheit besteht noch bis zum offiziellen Ergebnis am Donnerstag. Bei den vergangenen zwei Wahlen fiel die finale Sitzverteilung für die Wahlgewinner jedoch noch besser aus, als bei den ersten Umfragen vorhergesagt worden war. Nach der erneuten Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China verlor die indische Rupie mehr als 2,5 Prozent gegenüber dem Euro. In der vergangenen Woche konnte sie sich bereits um ein Prozent erholen, nach Bekanntgabe der Umfragen kam gestern ein weiteres Prozent hinzu. Kontinuität in der Politik könnte der indischen Wirtschaft und der Rupie gut tun. Investoren hoffen auf die Fortführung von Transparenz- und Anti-Korruptions-Kampagnen. Zudem ist die beabsichtigte weitere Vereinfachung des Steuersystems von struktureller Bedeutung. Aufschluss über die Fiskalpolitik der neuen Regierung sollte der Haushaltsentwurf geben, welcher normalerweise in der zweiten Juliwoche präsentiert wird.

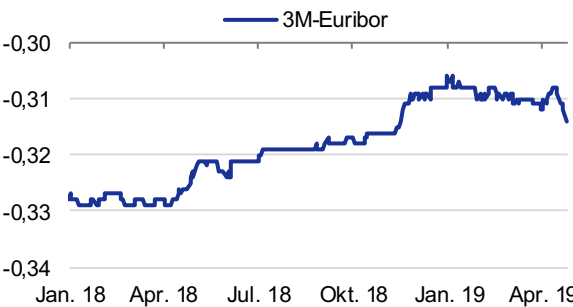
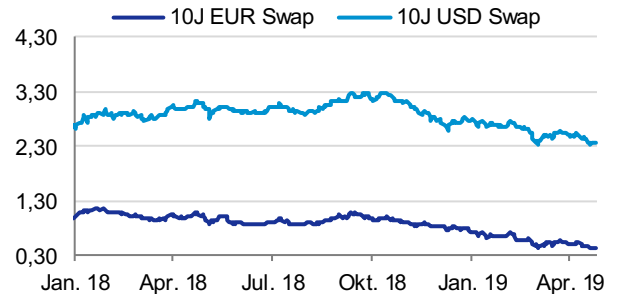
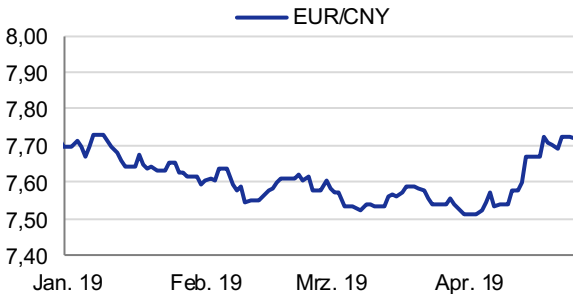
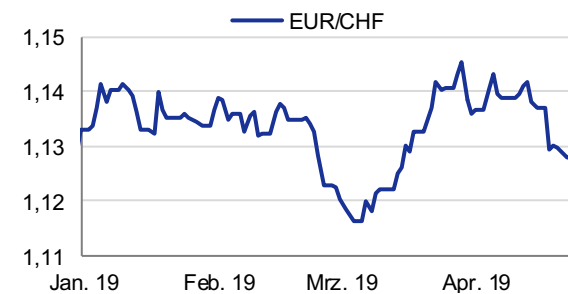
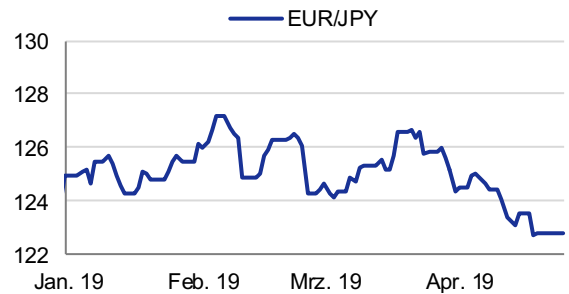
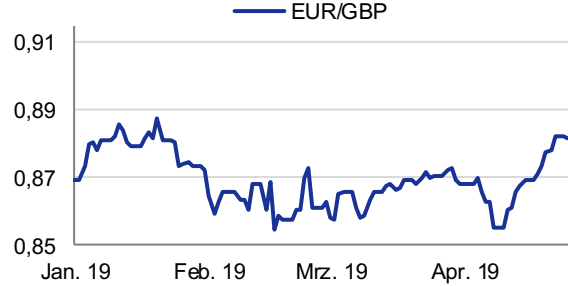


MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 21. Mai 2019

Seite 2

Wechselkurs- und Zinsgrafiken



	Aktuell	+/-	Prognose 12 Monate
EUR/USD	1,117	0,08%	1,15
EUR/GBP	0,876	-0,10%	0,93
EUR/CHF	1,126	-0,14%	1,17
EUR/JPY	122,770	-0,02%	118
EUR/CNY	7,719	-0,03%	7,94
3M Euribor	-0,314	-0,001	-0,30%
10J EUR Swap	0,436	0,013	0,90%
10J Bundesanleihe	-0,087	0,017	0,40%
Leitzins EZB	0,00		0,00%

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen für Tabelle und Charts: Deutsche Bank, Bloomberg L.P. (Stand 20.05.2019, 17:00 Uhr)

Soweit in diesem Newsletter von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen.

Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2019